

Espan-Klinik wendet sich an Politiker

Gesundheit Die Corona-Pandemie ist vorbei, und doch litten noch immer viele Menschen unter den Folgen der Erkrankung. Eine Long-Covid-Ambulanz soll Abhilfe schaffen.

Bad Dürkheim. Man gehe davon aus, dass seit Beginn der Pandemie 2,5 Mio Menschen an Long-Covid erkrankt sind, heißt es in einer Mitteilung der Bad Dürkheimer Espan-Klinik.

Volkswirtschaftliches Problem

Aus volkswirtschaftlicher Sicht sei dies ein Problem, da viele dieser Patienten dem Arbeitsmarkt in Deutschland nicht wieder zur Verfügung stünden. CDU-Bundesabgeordneter Thorsten Frei hat sich in der Espan-Klinik über die Behandlungsmöglichkeiten informiert, die in der neu gegründeten Long-Covid-Privatambulanz angeboten werden. Dort steht ein Team, bestehend aus den Bereichen Medizin, Physiotherapie, Psychologie sowie Arbeitspsychologie zur Verfügung (wir berichteten). Dieses

Angebot, die verschiedenen individuellen Defizite nach Corona unter einem Dach behandeln zu lassen, fänden Patientinnen und Patienten sonst nirgends in der Region.

Die Espan-Klinik hat die Kassenermächtigung beantragt, um nicht nur die privat versicherten, sondern auch die gesetzlich versicherten Menschen behandeln zu können. „Dies wurde leider abgelehnt.“ – Geschäftsführer Bernd Baumbach hat dagegen jedoch Widerspruch eingelegt.

Restriktive Vorgaben

Chefarzt Dr. Peter Hannemann und der Leiter Psychologie Günter Diehl stellten Frei die Schwierigkeiten dar, denen man sich sowohl als Patient als auch als Klinik gegenübersehen. Vor allem seien die restriktiven gesetzlichen



Günter Diehl (von links), Bernd Baumbach, Thorsten Frei und Dr. Peter Hannemann beim Vor-Ort-Termin in der Espan-Klinik. *Foto: Privat*

Vorgaben für die Kassenärztliche Vereinigung sowie fehlende Gelder ein Problem bei der Betreuung der Long-Covid-Patienten.

Thorsten Frei versprach, das Angebot der Espan-Klinik an die Gesundheitspolitiker seiner Fraktion weiterzugeben. *eb*